



© 2007

□ Wir fordern mehr Unterstützung für Großfamilien □

Was es heißt eine kinderreiche Familie zu haben, weiß Walter Lobis allzu gut. Der selbstständige Maurer aus Unterrinn ist Vater von zwölf Kindern im Alter zwischen 25 und zwei Jahren und sitzt im Vorstand des Südtiroler Vereins kinderreicher Familien, der am Donnerstag in Bozen vorgestellt wurde.

Die Vereinigung, die auf Initiative des Psychiaters Bruno Frick gegründet worden ist, setzt sich für Familien mit vier und mehr Kindern ein und fördert und vertritt deren Belange. Junge Paare sollen so bei der Entscheidung zur Gründung einer kinderreichen Familie unterstützt werden.

□ Die Zahl der Familien mit vier und mehr Kindern hat sich in den letzten 30 Jahren von rund 7100 auf etwa 3450 fast halbiert □, betonte der Präsident des Vereins, Gerold Rehbichler. Dieser Entwicklung will die Vereinigung, die auch einzelne kinderreiche Familien in besonderen Notlagen unterstützen will, entgegenwirken.

Im Südtirol Online-Interview spricht Lobis über die Erfahrungen, Probleme und Freuden mit einer kinderreichen Familie.

Südtirol Online: Wie behandelt die Öffentlichkeit kinderreiche Familien?

Walter Lobis: Die öffentliche Akzeptanz ist nicht schlecht, es gibt aber besonders von politischer Seite aus einige Punkte, die gegen die Gründung einer kinderreichen Familie sprechen.

Stol: Leben wir heute in einer familienfeindlichen Gesellschaft?

Lobis: Aus meiner Sicht ja. Besonders die Großfamilie wird in vielen Punkten benachteiligt. Bei uns zuhause muss ich z.B. bei Wasser- und Stromverbrauch den Luxustarif zahlen, es gibt keine Vergünstigung für Großfamilien.

Stol: Wie sieht es mit Unterstützungen von Seiten des Staates aus?

Lobis: Von staatlicher Seite aus kommt so gut wie gar nichts. Die Einkommensgrenzen sind viel zu niedrig, um als kinderreiche Familie Fördermittel zu erhalten. Wir wollen nicht jammern und verlangen nicht mehr als uns zusteht, wir wollen nur dass unsere Situation realistisch betrachtet wird.

Stol: Wie reagieren die Menschen im Alltag, wenn man sich mit einer kinderreichen Familie vorstellt?

Lobis: Bei uns im Dorf gab es bei der Geburt des vierten und fünften Kindes großes Erstaunen, über uns wurde viel geredet. Ab dem sechsten Kind schlug das Erstaunen aber in Freude über jedes der folgenden Kinder um.

Stol: Welche konkreten Maßnahmen würden Ihnen weiterhelfen?

Lobis: Begünstigungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wären z.B. ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ein wichtiger Punkt ist auch die Förderung der Rolle der Hausfrau. Hier muss in die Zukunft einiges getan werden.

Stol: Worin sehen Sie die Vorteile einer kinderreichen Familie?

Lobis: Kinder sind das schönste Geschenk, das man sich machen kann. Durch die vielen Geschwister erziehen sich die Kinder zum Teil auch alleine und der Familienzusammenhalt wird noch größer.

Interview: Christian Bernhard

Sport

- [Formel 1](#)
- [Fußball](#)
- [Eishockey](#)
- [Vermischtes](#)
- [Leichtathletik](#)
- [Wintersport](#)

Kultur

- [Kino / TV](#)
- [Theater](#)
- [Musik](#)
 - [Bands & DJs](#)
- [Kunst](#)
- [Literatur](#)
- [Bildung](#)

Wirtschaft

- [Lokal](#)

Chronik

- [Lokal](#)
- [Dossier](#)
- [Spezial:](#)
 - [Kanonikus](#)
 - [Gamper](#)

Panorama

- [Gesundheit](#)
- [Multimedia](#)
- [Portrait](#)
- [Auto & Motor](#)

Politik

- [Lokal](#)

STOL-Spezial

- [On Tour](#)
- [Live](#)
 - [Tagung](#)
 - [Minderheiten](#)
- [Miss Südtirol](#)
- [Zu Besuch](#)
- [Users On Tour](#)
- [Jahresrückblick](#)
- [Traummann](#)
- [Sportlerwahl](#)
- [Ötzi](#)